

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-000331/2011
an die Kommission**

Artikel 115 der Geschäftsordnung

Csaba Sógor, Michał Tomasz Kamiński, Mirosław Piotrowski, Janusz Wojciechowski, Kinga Göncz, Adam Gierek, Valdemar Tomaševski, Zbigniew Ziobro, Csaba Sándor Tabajdi, Marek Józef Gróbarczyk, Marek Henryk Migalski, Adam Bielan, Paweł Robert Kowal, Tomasz Piotr Poręba, Lajos Bokros, Derk Jan Eppink, Peter van Dalen, Edvard Kožušník, Ryszard Antoni Legutko, Jacek Olgierd Kurski, Kinga Gál, Ryszard Czarnecki, Tadeusz Cymański, Jacek Włosowicz, Jarosław Kalinowski, Lena Kolarska-Bobińska, Jolanta Emilia Hibner, Elżbieta Katarzyna Łukacijewska, Joanna Katarzyna Skrzydlewska, Bogusław Sonik, Rafał Trzaskowski, Bogdan Kazimierz Marcinkiewicz, Małgorzata Handzlik, Jan Kozłowski, Sławomir Witold Nitras, Danuta Jazłowiecka, Jarosław Leszek Wałęsa, Andrzej Grzyb, Artur Zasada, Tadeusz Zwiefka, Czesław Adam Siekierski, Marek Siwiec, Sidonia Elżbieta Jędrzejewska, Jacek Saryusz-Wolski

Betrifft: Verletzung der Rechte der autochthonen polnischen Minderheit in Litauen

Die Republik Litauen ist ein Vielvölkerstaat, in dem autochthone Minderheiten in manchen Regionen die Mehrheit stellen. Am 17. März 2011 hat das litauische Parlament eine neue Fassung des Unterrichtsgesetzes verabschiedet, durch die nationalen Minderheiten angehörnden Eltern ihr bestehendes Recht auf Wahl der Unterrichtssprache ihrer Kinder aberkannt wird. Ferner ist darin eine „Optimalisierung“ des Schulnetzes in kleineren Orten durch die Schließung von Schulen der nationalen Minderheiten vorgesehen, was die Abschaffung von 50 Prozent aller in Minderheitensprachen geführten Schulklassen zur Folge haben kann. In Litauen besteht überdies ein Verbot der Führung seines Vor- und Familiennamens in einer Minderheitensprache, d. h. in der Originalform, in amtlichen Dokumenten sowie ein Verbot der Verwendung einer anderen Sprache als des Litauischen in Ämtern unter Androhung von Bußgeldern.

Seit einigen Jahren auferlegt die litauische Staatsspracheninspektion Privatpersonen, Unternehmern und Selbstverwaltungskörpern Bußgelder für die Verwendung zweisprachiger Informationsschilder in Gebieten, in denen die polnische Volksgruppe die Mehrheit – in manchen Gemeinden und Landkreisen bis zu 80 Prozent – der Bevölkerung stellt. Dies sind diskriminierende Maßnahmen, die gegen den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Artikel 10), die Charta der Grundrechte der EU (Artikel 21 und 22), das Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten (Artikel 4, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 16 und 22) sowie gegen die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in ihrer Gesamtheit verstoßen.

Welche Maßnahmen beabsichtigt die Kommission als Hüterin der Verträge auf der Grundlage ihrer Befugnisse nach Artikel 258 AEUV zu ergreifen?

Eingang: 15.12.2011

Weiterleitung: 19.12.2011

Fristablauf: 26.12.2011